



Niederschrift

über die am Mittwoch, dem 16. November 2022 um 19:30 Uhr
im Mehrzweckraum der Gemeinde Dalaas stattgefundene

18. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Dalaas

Vorsitzender:	BGM Martin Burtscher
Anwesend:	VBGM Johannes Berthold Walter Bilgeri Willi Berthold Alexandra Kapeller Claudia Margreitter Ramona Weszeli Klaus Engstler Norbert Dönz Bernd Burtscher Dorota Pohl Roland Salzgeber Stefan Lanschützer Manfred Tax
Ersatzmitglied:	Angelika Jónsson Manuel Neuhauser
Entschuldigt:	Christian Gantner Barbara Noch-Fritz Maximilian Schöpf Wilfried Schuler
Schriftführer:	Mario Hartmann
Beginn der Sitzung:	19:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorsitzenden und Beantwortung von Anfragen

2. Vorstellung eines Glasfaserausbauprojektes in der Gemeinde Dalaas durch die ÖGIG (Österreichische Glasfaser Infrastruktur Gesellschaft)
3. Präsentation Vorentwurf Drißner Projekt GmbH – GH Paradies mit Grundsatzbeschluss
4. Beratung über die Vergabe der Bauplätze Auf der Höhe aufgrund der nun vorliegenden Ausschlusskriterien
5. Genehmigung der Niederschrift sowie Beratung und Beschluss für die Übernahme eines 8%igen Interessentenbeitrages an den Gesamtbaukosten beim WLV – Projekt Stelzistobel 2022
6. Beratung über die Inbetriebnahme des Schilift Paluda für die Schisaison 2022/23 aufgrund einer Anfrage in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung
7. Beratung und Beschluss über die Weiterführung der Verwaltungsgemeinschaft Bauverwaltung Lech-Klostertal
8. Anschaffung eines Bauhoffahrzeuges gemäß 15. Sitzung vom 01. Juni 2022
9. Genehmigung der Niederschrift der 17. Sitzung vom 28. September 2022
10. Berichte und Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister Martin Burtscher begrüßt die anwesenden Gemeinderäte, GemeindevertreterInnen sowie die erschienenen ErsatzgemeindevertreterInnen. Darüber hinaus begrüßt der Vorsitzende zum Tagesordnungspunkt 2. Michael Mulej von der ÖGIG, sowie die anwesenden Zuhörer.

Zur heutigen Bürgerfragestunde erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Beschlussfassung zur ordnungsgemäß geladenen Gemeindevertretung wird festgestellt. Die Einladung mit der Tagesordnung sowie den entsprechenden Unterlagen wurde allen GemeindevertreterInnen fristgerecht zugestellt.

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Einwand genehmigt.

zu Punkt 1)

Der Vorsitzende berichtet über:

- die am 28. September 2022 stattgefundene Sitzung der Gemeindevertretung.
- das vom 01. bis 07. Oktober 2022 vom Bürgermeister begleitete Feuerwehrprojekt Moldawien 2022.
- die am 08. Oktober 2022 stattgefundene Viehausstellung.
- die am 09. Oktober 2022 stattgefundene Bundespräsidentenwahl mit bekanntem Ausgang.
- ein am 10. Oktober 2022 stattgefundenes Vorstellungsgespräch einer möglichen Sekretärin für die Regio Klostertal-Arlberg.
- die am 11. Oktober 2022 stattgefundene Besprechung mit dem Kernteam zum neuen Gemeindezentrum.
- eine am 11. Oktober 2022 stattgefundene Besprechung mit dem Kernteam des Gemeindezentrums und der HM-Dalaas.
- die am 12. Oktober 2022 stattgefundene Besprechung zum WLV-Projekt Stelzistobel und Kollaudierung des WLV-Projektes Radonatobel.
- eine am 13. Oktober 2022 stattgefundene weitere Besprechung zum geplanten Gemeindezentrum.
- eine am 19. Oktober 2022 stattgefundene Besprechung der Kinderbetreuung Vorarlberg bezüglich Tagesmütter in der Gemeinde.

- eine am 19. Oktober 2022 stattgefunden Besprechung mit den Berteuern des Jugendheim Wald am Arlberg über die bevorstehende Saison.
- eine am 20. Oktober 2022 stattgefunden Besprechung diverser Details mit dem Planer des Spargeschäftes im Zusammenhang mit den Räumlichkeiten des Nahversorgers beim neuen Gemeindezentrum.
- eine am 20. Oktober 2022 stattgefunden Besprechung mit der Kinderbetreuung Vorarlberg bezüglich Mittagsbetreuung.
- die am 27. Oktober 2022 stattgefunden Besprechung mit dem Kernteam zum neuen Gemeindezentrum sowie Besprechung mit der Familie Leu.
- die am 01. November 2022 stattgefunden Kriegerkehrung bei der Pfarrkirche Wald am Arlberg.
- eine am 02. November 2022 stattgefunden Besprechung zum neuen Gemeindezentrum mit der Familie Erne.
- die am 03. November 2022 stattgefunden Sitzung des Regio Klostertal-Arlberg Vorstandes in Innerbraz.
- die am 06. November 2022 stattgefunden Kriegerkehrung bei der Pfarrkirche Dalaas.
- eine am 07. November 2022 stattgefunden Besprechung bezüglich den Passionsspielen Klösterle, welche von 08. Juli bis 05. August 2023 wieder aufgeführt werden.
- eine am 08. November 2022 stattgefunden Besprechung mit der Regio Klostertal-Arlberg und den Schuldirektoren des Tales.
- die am 09. November 2022 stattgefunden und von der BH-Bludenz durchgeführte Schlussüberprüfung des Gewerbebetriebes Nußbaumer sowie Verhandlung zur Geschiebeeinbringung in die Alfenz.
- die am 10. November 2022 stattgefunden 2. REP – Ausschusssitzung.
- den am 11. November 2022 von den Rutschifengga beim Schulplatz in Dalaas veranstalteten Faschingsauftakt sowie die von den Kindergärten veranstalteten Martinsfeiern.
- eine am 14. November 2022 stattgefunden Videokonferenz mit dem Land Vorarlberg zum Thema Black-Out.
- eine am 15. November 2022 stattgefunden Besprechung mit Tourismusobmann Walter Bilgeri zum Paludalift.
- die am 15. November 2022 stattgefunden Besprechungen mit dem Kernteam zur Abstimmung der Örtlichen Bauaufsicht zum neuen Gemeindezentrum.
- die am 15. November 2022 stattgefunden Jahreshauptversammlung des Jugendtreff S 16.
- eine am 16. November 2022 stattgefunden Besprechung zur Aufteilung der Vergütungen für die Schwimmbadbenutzung durch Gäste.

Darüber hinaus berichtet der Vorsitzende, dass für die ausgeschriebenen Stellen im Bürgerservice und Bauhof einzelne Bewerbungen eingelangt sind und nun Bewerbungsgespräche koordiniert werden. Bei der Regio Klostertal-Arlberg sind Melanie Kargl-Kasper und Dietmar Flatz ausgeschieden und die Arbeiten werden nun intern umstrukturiert.

Weiters berichtet der Vorsitzende über den Beginn der Bauarbeiten beim Steinschlagschutz Postfeld und die Errichtung der Buswartehäuschen in Dalaas und Wald am Arlberg.

Der Vorsitzende berichtet, dass im Zuge der Umstellung beim Jugendheim Wald am Arlberg die Schüleressen nun selbst angeboten und sehr gut angenommen werden. Auch die Neuausrichtung hinsichtlich der Buchungen ist sehr erfolgreich und das Jugendheim ist – auch ohne Wochenendbetrieb – über den Winter fast ausgebucht.

BESCHLÜSSE

zu Punkt 2)

Der Vorsitzende berichtet, dass in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung bereits über die geplanten Erhebungen zum Ausbau des Glasfasernetzes und dem gegenständlichen Alternativprojekt beraten wurde und übergibt das Wort an Michael Mulej von der ÖGIG.

Herr Mulej stellt sich und die Firma ÖGIG kurz vor und erklärt, dass diese 1. Mrd. Euro Kapital zum Ausbau des österreichischen Glasfasernetzes zur Verfügung hat. Anschließend präsentiert er umfangreich das geplante Ausbauprojekt und erklärt, dass in Ostösterreich bereits großflächige Erschließungen umgesetzt wurden. In Vorarlberg steht man hingegen noch am Anfang und ist bereits mit mehreren Gemeinden im engen Kontakt bzw. in Umsetzung. Bei dem Ausbauprojekt handelt es sich ausschließlich um die Errichtung, Instandhaltung und zur Verfügungstellung des Glasfasernetzes bis in das jeweilige Wohnhaus bzw. Büro. Ihr Netzsystem arbeitet mit einer „Punkt zu Punkt“ – Verbindung, wo jeder Anschluss eine direkte, eigene und somit qualitativ hochwertige Leitung verfügt. Vergleichbare Mitanbieter arbeiten hingegen mit Glasfaserleitungen bis zu einem zentralen Verteiler. Von dort werden aber meist nur gesplittete Leitungen (mehrere Anschlüsse auf einer Leitung, oftmals in Kupfer) zu den jeweiligen Gebäuden geführt. Dies führt bei gleichzeitiger Nutzung mehrerer Anwender zu entsprechendem Leistungsabfall. Die ÖGIG plant den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur auf einen Langzeit-Betrieb. So wird in Zukunft eine stabile und schnelle Internetverbindung auch wichtig für die Ansiedelung von Betrieben und den Ausbau vorhandener Großabnehmer (Verwaltung, Bildung,..), aber auch für Privatpersonen (Homeoffice, Streamingdienste,...) sein.

Das Projekt sieht eine Infoveranstaltung vor, welche die Bevölkerung über den geplanten Ausbau und die damit verbundenen Kosten je Anschluss informiert und die konkreten Interessenten erhebt. Bei ausreichender Anzahl von Interessenten (je nach Möglichkeiten ca. 30 %) wird der konkrete Ausbau logistisch geplant und die Umsetzung in die Wege geleitet. Dabei wird festgehalten, dass hier nur die Infrastruktur geschaffen wird und die dafür angefallenen Kosten einmalig anfallen. Für den Betrieb der Internetleitung stehen dann mehrere Anbieter zur Verfügung, welche – wie auch jetzt schon – je nach gewünschter Leistung den jeweiligen Anschluss betreiben (z.B. VOLhighspeed, iplace,...).

In der darauffolgenden Diskussion werden Fragen über die Hintergründe eines eigenen Ausbaus, etwaige versteckte Kosten, Ausbau in Randgebiete, Grabungs- und Asphaltierungspraktiken und die bereits erfolgten Umsetzungen in Vorarlberg angesprochen. Dazu teilt Herr Mulej mit, dass Firmenkapital langfristig und nachhaltig angelegt werden soll und die Kosten durch Förderungen, Anschlusskosten und Mietkosten durch Betreiber wieder zurückfließen. Bei entsprechender Anzahl von Interessenten bzw. möglicher vorhandener Infrastruktur (z. B. vorhandene Leerrohre), wird dies auch in entlegenen Gebieten umgesetzt. Bei Mehrparteienhäusern bzw. Wohnanlagen fallen keine Anschlusskosten an, da sich diese über das größere Anschlusspotential rechnen. Etwaige Grabungsarbeiten werden mit lokalen Firmen koordiniert und auf das Notwendigste reduziert. Anschlussleitungen werden ca. 5 – 8 m auf das Grundstück gelegt, für Grabungskosten darüber hinaus ist der Anschlusswerber zuständig. Notwendige Asphaltierungen werden fach- und normgerecht wieder hergestellt. Kosten für die Gemeinde fallen nur für die Organisation einer Informationsveranstaltung (Postwurf, Veranstaltungssaal) an. Ergänzend dazu berichtet der Vorsitzende, dass dieses Thema auch in der Regio Klostertal-Arlberg besprochen wurde, wobei hier Klösterle und Lech kein Interesse zeigen, da bereits andere Infrastrukturen genutzt werden.

Nach ausführlicher Beantwortung aller Frage wird der Weiterverfolgung und Unterstützung des Projektes im besprochenen Rahmen einstimmig zugestimmt.

zu Punkt 3)

Der Vorsitzende berichtet umfangreich über die seit dem Grundsatzbeschluss in der 4. Sitzung der Gemeindevertretung ausgearbeiteten und beratenen Varianten sowie die erhaltenen Alternativangebote. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der damit verbundenen Änderung am Wohnungsmarkt wurde das Projekt abgeändert und auf eine Wohnanlage mit 10 Wohnungen mit Carports im nordöstlichen Bereich des Anwesens reduziert. Zur wirtschaftlichen Umsetzung des Projektes ist geplant vier Wohnungen als Zweitwohnsitze zu nutzen, die restlichen

sechs Wohnungen dafür als leistbares Wohnen für Hauptwohnsitze zu verkaufen. Im Gegenzug soll die westliche Restfläche über die Gemeinde vertraglich geregelt einem gemeinnützigen Wohnbauträger zur Errichtung von z.B. Starterwohnungen usw. zur Verfügung gestellt werden. Hierzu wurden bereits Vorgespräche mit der Wohnbauselbsthilfe geführt. Diese ist sehr interessiert, da sie im Klostertal noch kein Projekt umgesetzt hat. Bei Zustimmung der Gemeindevertretung zum Projekt Drißner, wird von diesem ein Ankauf des Nachbargrundstückes für die Voraussetzung einer eigenen, südseitigen Zufahrt (Untermarias) in die Wege geleitet. Ebenfalls wird eine notwendige Grundteilung durchgeführt und das Grundstück in einem geräumten, baufähigen Zustand übergeben. Ein entsprechender Abbruchbescheid für das bestehende Gebäude mit Anlagen liegt bereits vor. Die detaillierte Aufteilung der Nutzflächen sowie die Voraussetzungen zur Umsetzung des Projektes werden dann rechtlich geprüft und in einem entsprechenden Vertrag festgehalten. Für die Genehmigung der Widmung zur Nutzung von vier Wohnungen zur Ferienwohnung ist darüber hinaus die Ausarbeitung eines Teilbebauungsplanes notwendig. Das gegenständliche Projekt wurde von Martin Drißner in der letzten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses ausführlich präsentiert. Hier wurden auch die Vor- und Nachteile ausführlich beraten und aufgrund des Gesamtkonzeptes und den damit verbundenen Voraussetzungen die gegenständliche Ausführung befürwortet.

In der darauffolgenden ausführlichen Diskussion wird u.a. auch auf den dadurch zunehmenden Verkehr und den derzeit fehlenden Ausweichmöglichkeiten im Bereich Untermarias hingewiesen. Zudem ist ein wesentlicher Punkt, ob die Wohnbauselbsthilfe unter den gegebenen Voraussetzungen an diesem Standort sich ein gemeinnütziges Projekt vorstellen kann. GR Klaus Engstler weist darauf hin, dass hier ein sauberer, klarer Vertrag ausgearbeitet werden muss und die Umsetzung erst genehmigt werden darf, wenn alle Rahmenbedingungen erfüllt sind (z.B. Zufahrtssituation,...). GV Roland Salzgeber sieht die Anzahl der gewünschten Wohnungen für Zweitwohnsitze im Verhältnis zu den derzeit gesamt geplanten Wohnungen sehr kritisch, zumal man beim damaligen Grundsatzbeschluss schon von einer Höchstzahl ausgegangen ist. Er sieht die Genehmigung von weiteren Zweitwohnsitzen allgemein sehr kritisch. Aufgrund der zusätzlich geplanten Umsetzung eines gemeinnützigen Wohnbauprojektes scheint es im konkreten Falle jedoch vertretbar zu sein.

Daraufhin wird der Weiterverfolgung und Umsetzung des gegenständlichen Projektes, unter der Voraussetzung eines zusätzlich umzusetzenden gemeinnützigen Wohnbauprojektes, einstimmig zugestimmt. Als etwaiger Verkaufspreis des Grundstückes werden € 150,00/m² (indexiert) empfohlen.

zu Punkt 4)

Aufgrund der bekannten Ausschlusskriterien für die gegenständlichen Baugrundstücke Auf der Höhe wurden noch einmal die Voraussetzungen bezüglich bereits vorhandenen Eigentums abgeklärt und das Ergebnis vom Vorsitzenden präsentiert.

Die teilweise vorhandenen Abweichungen wurden daraufhin ausführlich beraten und die Vergabe des Grundstückes GST-NR 1517/6 an Johanna Thiel und Calvin Maly, sowie des Grundstückes GST-NR 1517/7 an Desiree und Marco Margreitter – nach Abschluss der Überschreibung an die Gemeinde Dalaas – zu den bereits in der letzten Sitzung beschlossenen Konditionen einstimmig zugestimmt.

zu Punkt 5)

Der Vorsitzende erklärt nochmals kurz das gegenständliche Projekt und präsentiert die inzwischen vorliegende Kostenschätzung mit Kostenaufteilung. Für die Sanierung der Schutzbauten beim Stelzistobel zum Schutz des Siedlungsraumes sowie bedeutender Infrastrukturanlagen (ÖBB, Landesstraße, Arlbergschnellstraße und Hochspannungsleitung VIW AG) sind Gesamtkosten in Höhe von € 450.000,00 veranschlagt. Anhand des ausgearbeiteten Verteilerschlüssels ergibt sich ein Interessentenbeitrag für die Gemeinde Dalaas in Höhe von 8 % der Gesamtkosten.

In der darauffolgenden Beratung erkundigt sich GV Roland Salzgeber, ob bei diesem Projekt auch der Weg auf dem Damm zwischen Arlbergstraße und Obere Gasse berücksichtigt wurde. Dazu

berichtet der Vorsitzende, dass dies bereits mit der Wildbach- und Lawinenverbauung im Zuge des Verbauungsprojektes besprochen und eine Reaktivierung des Verbindungsweges vereinbart wurde.

Daraufhin wird der Genehmigung der Niederschrift zur Projektüberprüfung, aufgenommen von der Wildbach- und Lawinenverbauung am 12.10.2022, sowie der Übernahme des 8 %-igen Interessentenbeitrages an den Gesamtbaukosten von € 450.000,00, mit Übernahme der Instandhaltung der fertiggestellten Bauten im Verhältnis der Beitragsleistung der Interessenten, einstimmig zugestimmt.

zu Top 6)

Der Vorsitzende berichtet über die in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung gestellte Anregung und teilt mit, dass hierzu eine entsprechende Kostenerhebung über die letzten Jahre zusammengefasst und diese auch mit GR Walter Bilgeri, als Obmann des Tourismusausschusses, besprochen wurde. Erschwerend in diesem Jahr ist, dass neben der Pensionierung des Gemeindeangestellten auch der langjährige Mitarbeiter an der Talstation des Schiliftes aus gesundheitlichen Gründen keinen Dienst am Lift mehr leisten kann. Der Vorsitzende teilt weiter mit, dass man seitens der Gemeinde hinter dem Lift steht, die Mitarbeiter die entsprechende Betriebsleiterausbildung und Schulungen absolviert haben und mit den Vorarbeiten bereits begonnen wurde. Trotz der jährlichen, erheblichen Abschreibung bei Schilift Paluda, findet man das Angebot des Schiliftes wichtig für die Gemeinde. Auch seitens der Alpenregion Bludenz soll es eine Unterstützung geben. Wichtigste Voraussetzung für einen zukünftigen Liftbetrieb ist aber neben einer ausreichenden Schneemenge – aufgrund des Geländes und deren Durchnässung mind. $\frac{3}{4}$ m – eine zusätzliche, fixe und verlässliche Person während des Betriebes. Diese Funktion können sich auch mehrere Personen auf bestimmte Tage aufteilen und der Aufwand wird geringfügig entschädigt. Andernfalls kann der Lift aufgrund Personalmangels nicht betrieben werden. Darüber hinaus gibt es auch eine geringfügige Neugestaltung der Preisliste.

In der darauffolgenden Beratung ist man sich der Kosten und Personalproblematik bewusst und berät über Verbesserungsmöglichkeiten. Dazu bringt VBGM Johannes Berthold vor, dass er mit verschiedenen Kaderläufern Kontakt aufnehmen möchte, um den Lift für Trainingszwecke zu forcieren. Denn gerade in größeren Schigebieten werden abgesperrte Pisten für Schitrainings nicht immer gerne gesehen.

Daraufhin wird dem Weiterbetrieb des Schilift Paluda, unter den besprochenen Voraussetzungen hinsichtlich zusätzlicher Person für den Liftbetrieb sowie einer aus Sicherheitsgründen notwendigen, entsprechenden Schneemenge, bis auf weiteres zugestimmt.

zu Punkt 7)

Der Vorsitzende berichtet, dass aufgrund des Ausstieges der Gemeinde Warth der Vertrag der Verwaltungsgemeinschaft Bauverwaltung Lech-Warth-Klostertal abgeändert und angepasst werden muss und präsentiert den entsprechenden Vertragsentwurf. Durch den Wegfall der Gemeinde Warth erhöht sich der Sockelbeitrag um 2 %. Ebenso werden die Stundensätze der Verwaltung und Technik angepasst und ein jährliches Kündigungsrecht vereinbart.

Nach kurzer Beratung wird der Anpassung und Änderung der zukünftigen Verwaltungsgemeinschaft Bauverwaltung Lech-Klostertal einstimmig zugestimmt.

zu Punkt 8)

Der Vorsitzende berichtet, dass in der 15. Sitzung vom 01. Juni 2022 die Anschaffung eines zusätzlichen Bauhoffahrzeuges gemäß vorliegendem Angebot genehmigt, dieses aber aufgrund der nicht erfolgten Nachbesetzung eines Bautechnikers wieder abbestellt wurde. Zwischenzeitlich teilte der Händler mit, dass das Fahrzeug eingetroffen ist und bei Bedarf noch im November zu den damaligen Konditionen erworben werden könnte. Da es aktuell wieder Gespräche mit einem möglichen Bauhofmitarbeiter gibt und langfristig jemand benötigt wird, wäre die gegenständliche Anschaffung zu den noch günstigen Konditionen auf Dauer vorteilhaft. Das Fahrzeug hat einen

geschlossenen Aufbau (Kastenwagen) und könnte zusätzlich für den Essenstransport der Mittagsbetreuung verwendet werden. Diese wird inzwischen bekanntlich von der Gemeinde Dalaas selbst angeboten das Essen mit einem Privatauto transportiert.

In der darauffolgenden Beratung bringt GV Roland Salzgeber vor, ob langfristig die Anschaffung eines Kombinationsfahrzeuges (z.B. Traktor – ähnlich der Gemeinde Klösterle) überlegt wird. Dies wurde laut Vorsitzendem im Bauhof bereits besprochen. Derzeit wird allerdings kein Bedarf gesehen, da im Anlassfall entsprechende Firmen bzw. Landwirte mit Gerätschaften zur Verfügung stehen.

Daraufhin wird der Anschaffung des zusätzlichen Bauhoffahrzeuges gemäß Angebot der Firma Frainer, Nüziders in Höhe von € 14.400,00 netto einstimmig zugestimmt.

zu Punkt 9)

Die Niederschrift der 17. Sitzung der Gemeindevertretung Dalaas vom 28. September 2022 wird einstimmig und ohne Einwand genehmigt.

zu Punkt 10)

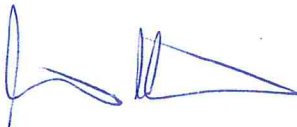
- a) Bürgermeister Martin Burtscher informiert über die am 28. November 2022 stattfindende Terminbörse, die am 29. November 2022 stattfindende REP-Arbeitsgruppensitzung sowie die am 05. Dezember 2022 geplante Sitzung des Gemeindevorstandes, zusammen mit dem Finanzausschuss, zu den Gebühren für das Jahr 2023. Darüber hinaus berichtet er über die Präsentation des Entwurfskonzeptes Gemeindezentrum mit Nahversorger für das Kernteam des Gemeindezentrums sowie die Sitzung der Gemeindevertretung am 21. Dezember mit Beschluss des Voranschlages und der Gebühren 2023. Weiters ist voraussichtlich am 10. Jänner 2023 eine Sitzung mit Vorstellung der konkreten Entwurfsplanung mit detaillierter Kostenschätzung und Auslösung der 2. Stufe – Beginn Ausschreibungen und Baumeister – vorgesehen.
- b) Bürgermeister Martin Burtscher informiert über die Verzögerungen bei der Ausarbeitung des Radwegkonzeptes Klostertal-Arlberg und teilt mit, dass der Entwurf am 5. Dezember 2022 der Regio Klostertal-Arlberg präsentiert wird.
- c) Bürgermeister Martin Burtscher teilt mit, dass aufgrund der starken Frequenz zukünftige Anfragen für Veranstaltungen in den Gemeindegäulen im Gemeindevorstand beraten und beschlossen werden.
- d) Bürgermeister Martin Burtscher bedankt sich beim Frauenteam für die gelungene Durchführung des Suppentages, beim Kindergarten für die durchgeführten Martinsfeiern und bei der Guggamusik für die gelungene Veranstaltung zum Faschingsauftakt beim Schulplatz Dalaas. Ebenfalls bedankt sich der Bürgermeister beim Jugend-, Kultur-, Sport- und Sozialausschuss für die Umsetzung eines Wald-Wichtel-Weges beim Radweg in Außerwald, wo ab 25. November 2022 jeden Freitagnachmittag im Advent Geschichten erzählt werden und ein kleiner Umtrunk stattfindet. Bei entsprechendem Erfolg soll der Weg noch ausgebaut und auch im Sommer adaptiert werden.
- e) GV Ramona Weszeli erkundigt sich über den Hintergrund des Wechsels der Geschwindigkeitsanzeige zwischen Remta und Nußbaumer. Dazu teilt der Bürgermeister mit, dass aufgrund der Geschwindigkeitsänderung im Bereich Krone hier ebenfalls eine Gefahrenstelle entstand und deshalb bis auf weiteres der Standort abgewechselt wird. Gegebenenfalls wird die Anschaffung einer zusätzlichen Geschwindigkeitsanzeige im Jahr 2023 angedacht.
- f) GV Ramona Weszeli erkundigt sich über die Aussichten auf Wiederöffnung der Volksschule Wald am Arlberg im kommenden Schuljahr. Dazu berichtet der Bürgermeister, dass es hier nach wie vor eine konkrete Interessentin gibt, diese auch bei der Bildungsdirektion deponiert ist und auch die Bildungsdirektion positiv einer Wiederöffnung der Volksschule Wald am Arlberg gegenübersteht.

- g) VBGM Johannes Berthold teilt mit, dass im Bereich Poller unterschiedliche Verkehrsbeschränkungen aufgestellt sind. Dies wird vom Bürgermeister zur Klärung vorgemerkt.
- h) GV Ramona Weszeli teilt mit, dass es bei der Bushaltestelle im Bereich Krone zu Absenkungen gekommen ist, welche bei entsprechender Dunkelheit eine Gefahr hervorrufen können. Dies wird vom Bürgermeister zur Prüfung und gegebenenfalls Behebung vorgemerkt.
- i) GV Roland Salzgeber berichtet, dass auf Landesstraßen im Bereich äußeres Montafon an den Straßenleitpflöcken blaue Reflektoren angebracht wurden. Auf diese reagiert das Wild und hat, laut Informationen Betroffener, die Anzahl der Wildunfälle reduziert, was von VBGM Johannes Berthold bestätigt wird. Der Bürgermeister nimmt diese Anregung zum Anlass entsprechende Möglichkeiten einer Umrüstung mit der Landesstraßenverwaltung zu besprechen, und für die bekannten Gefahrenstellen entlang der L 97 vorzumerken.
- j) Abschließend weist der Bürgermeister noch auf die laufende Umfrage der Regio Klostertal – Arlberg zum Thema nah+versorgt hin und bittet um rege Teilnahme.

Ende der Sitzung: 21:55 Uhr

Die Beschlüsse werden gemäß § 47 Abs. 7 Gemeindegesetz an der Amtstafel der Gemeinde durch zwei Wochen öffentlich kundgemacht.

Schriftführer:



Mario Hartmann



Vorsitzender:



BGM Martin Burtscher

Angeschlagen am 14.12.2022

Abgenommen am 28.12.2022